Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 200.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 7. April 1888.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Waschen und kein Bügeln. H. Bamberger, 321 Nord Alabama Straße. 11ap

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen für eine kleine Familie. Nachzufragen in 78 Leckerbie Straße. 11ap

Verlangt wird ein gutes Dienstmädchen bei F. Onrisser, 361 Ost McCarty Straße. 11ap

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen. No. 440 Nord New Jersey Straße. 9ap

Verlangt ein Rockmacher in Bloomington, Ind. Preis von $6 bis $10. Eisenbahnfahrt vergütet. Nachzufragen bei Henry Zwilinger No. 160 Süd Noble Straße. 10ap

Verlangt: Ein Junge als Waiter im Circle Park Hotel. 10ap

Verlangt: Ein guter junger Mann in Wm. Buschmann's Grocery. 10ap

Verlangt: 6 fahrene Möbelschreiner in Moore's Desk Factory. Stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen in der Moore Desk Co. 84 Ost Market Straße. 10ap

Verlangt ein Koch und drei Aufwärter im Circle Haus. 10ap

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. Nachzufragen Morgens 167 Nord Alabama Straße. 8ap

Verlangt ein deutscher Junge, um das Kutschenanstreichen zu erlernen. Nachzufragen No. 56 West McCarty Straße. 8ap

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. Nachzufragen in der Mozart-Halle. 8ap

Stellegesuche.

Gesucht: Gartenarbeit beim Tag oder Job. Nachzufragen No. 18 Nord West Straße. 8ap

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein „Pease" Piano in gutem Zustande — billig. Nachzufragen bei G. L. Gabriel im Model Clothing Store. 11ap

Zu verkaufen auf monatliche Zahlung, mehrere fast neue Häuser in der Nähe von Schmidt's Brauerei; ferner mehrere Gärten und Farmen nahe der Stadt, zu billigen Preisen und gegen lange Abschlagszahlungen bei G. A. Wurgler, No. 83 Ost Washington Straße. da

Verschiedenes.

Kaiser Wilhelm I. Neues Buch, welches die autentische Geschichte von dem Leben des großen Mannes enthält, der die Karte von Europa geändert und die deutsche Nation zur Oberherrschaft gebracht hat. Von Gen. Hermann Lieb, Soldat und Autor. In Deutsch und Englisch. 50 Illustrationen ꝛc. In Anbetracht, daß der Kaiser neulich gestorben, ist dies Buch gerade jetzt eine reiche Ernte für Agenten. Bedingungen frei; Ausrüstung 75 Cents. Wendet Euch schnell an R. S. Hamilton & Co, 342 Superior Str., Cleveland, O. 8ap

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann ohne Reisen und Bedeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressirt:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von G. A. Würgler, No. 83 Ost Washington Straße. Prompte und billige Bedienung. da

☞ Wer Eigenthum zu versichern hat, wende sich an

Hermann Sieboldt,

No. 113½ Ost Washington Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebte Gatte, Vater und Schwager

Nicolaus Lorig,

Freitag Vormittag um 11½ Uhr, im Alter von 49 Jahren verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag, um 1½ Uhr vom Trauerhause 84 Downey Str. aus statt, wozu einladen,

Franziska Lorig, Gattin.
Joseph Zeien, } Schwäger.
Peter Zeien, }

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,

Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe: 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Sozialist Sektion No. 1

Sonntag, den 7. April '88,

Nachmittags 2 Uhr,

Regelmäßige Geschäfts-Versammlung

— in der —

ARBEITER-HALLE.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 7. April. Wärmeres, schönes Wetter.

Ist krank.

New York, 7. Apr. Roscoe Conkling ist gefährlich krank. Er leidet an einem Abscess im Ohr.

Ein Wolkenbruch.

Pesth, 7. April. Die durch den gestrigen Wolkenbruch verursachte Ueberschwemmung hat einen Schaden von über einer Million Gulden verursacht. Die Stadt Tisze Eszler ist so gefährdet, daß die Einwohner sie verlassen und sie an einer andern Stelle wieder aufbauen wollen.

Irische Einwanderung.

London, 7. April. Die Dampfschiff-Compagnien nehmen keine Anmeldungen von Auswanderern mehr an, weil sie nicht alle befördern können.

Editorielles.

— Die neue Einrichtung bei den Wahlen hat sich in Milwaukee sehr gut bewährt. Es werden besondere Buden aufgestellt. Jede enthält zwei Zimmer. In dem einen befinden sich die Wahlbeamten, in dem andern gehen die Wähler, aber immer nur einer zur Zeit. Er findet die Tickets sämmtlicher Parteien vor, kann nach Belieben eines aussuchen und unbeeinflußt und unbeobachtet dasselbe abgeben. Der Wahlbude darf sich mit Ausnahme dessen, der seine Stimme abgeben will, Niemand weiter als bis auf hundert Fuß nähern.

Diese Einrichtung bildet einen Theil des australischen Wahlsystems und ist eine vorzügliche. Sie erschwert dem Professionspolitiker und politischen Gauner das Handwerk. Man wird keine Stimmen mehr kaufen, wenn man die Verkäufer nicht beobachten kann. Für Parteien, welche über keine Geldmittel verfügen, hat sie außerdem den Vortheil, daß sie die sog. Ticketpeddler überflüssig macht. Ferner wurden in Milwaukee die Stimmplätze mit Tagesanbruch eröffnet, so daß die Leute, als sie zur Arbeit gingen, stimmen konnten.

Wir empfehlen diese Einrichtung zur gefälligen Nachahmung.

— Generalconsul Lewis hat jetzt endlich seinen amtlichen Bericht über die vielbesprochenen Vorgänge in Marokko dem Staatsdepartement eingesendet. Es geht aus demselben hervor, daß die Annahme, als handle es sich nur um einige jüdische Wucherer, die sich unter den Schutz der amerikanischen Flagge stellten, durchaus irrthümlich war. Herr Lewis führt eine ganze Reihe von Fällen an, in denen die marokkanische Regierung sich weigerte, die vertragsmäßigen Rechte der Ver. Staaten anzuerkennen. Amerikanische Bürger, die von Marokko aus einen Exporthandel betreiben, ersuchten den Consul, gewisse Angestellte, die ihnen unentbehrlich sind, unter seinen Schutz zu nehmen. Der Consul that dies und ließ davon die Behörden unter Hinweis auf die Verträge und unter Angabe seiner Gründe verständigen. Daraufhin wurden die Schutzpersonen, — meistens Mohamedaner, — von den Ortsbeamten unter schließlicher Zustimmung des Ministers eingesperrt. Alle Proteste blieben vergeblich. Es liegt somit ein offener und höhnischer Vertragsbruch von Seiten Marokkos vor, den unsere Regierung sich nicht gefallen lassen kann, ohne zum Gespött aller Nationen zu werden. Ob die civilisirten Völker auf die Ausübung des Schutzrechtes in Marokko verzichten sollten, oder nicht, kommt vorläufig nicht in Betracht. Dasselbe darf jedenfalls nicht einseitig dem Vertreter der Ver. Staaten entzogen werden. Hoffentlich wird unsere Regierung Mittel finden, um sich Achtung in Marokko zu verschaffen, ohne daß sie zu Kanonen ihre Zuflucht nimmt.

— Die Ansammlung großer Reichthümer in den Händen von Individuen oder Corporationen hat nothwendiger Weise die Wirkung, die Regierung zu korrumpiren und die Regierungsgewalt den Händen des Volkes zu entwinden. Dagegen kann selbst die demokratischste Regierungsform nicht schützen. Der Reichthum ist immer konservativ, weil er furchtsam ist. Der Amerikaner hat ein Sprichwort, welches sagt: Nichts ist furchtsamer als eine Million Dollars, ausgenommen zwei. Das Kapital hält es immer mit dem Bestehenden, weil es dasselbe genau kennt, und weil sich sein Schiff nicht auf die ungewisse See großer politischer Umwälzungen wagt. Eine Regierung mag noch so schlecht sein, das Kapital wird es immer mit ihr halten, es sei denn eine ihr vollständig feindliche. Aber selbst in letzterem Falle wird sich das Kapital nicht zur Abhilfe an das Volk wenden. Es wird vorziehen mit seiner eigenen Waffe zu kämpfen: es kauft die Regierung. Parteiführer sind für Geld zu haben, Gesetzgeber sind für Geld zu haben, Stimmgeber sind für Geld zu haben. Die Geldinteressen beherrschen das Land, sie haben die Politik zu einem bloßen Geschäfte gemacht.

Nicht immer ist der Handel ein direkter. Er ist oft so verborgen, daß der Stimmgeber verrathen und verkauft ist, ohne daß er es nur weiß. Wenn z. B. eine im Dienste des Kapitals stehende, wenn eine prinzipienlose Geschäftszeitung, vom Kapital gekauft, Tag für Tag dem ahnungslosen Leser das Gift falscher Lehren in die Ohren bläst, ihm Tag für Tag die Lüge als Wahrheit auftischt, so daß der Leser Recht von Unrecht nicht mehr unterscheiden kann, dann geht er wohl zum Stimmkasten mit der Idee, er sei ein freier Mann und stimme nach seiner eigenen Ueberzeugung, in Wirklichkeit aber stimmt er ganz nach dem Wunsche derjenigen, welche vermittelst ihres Reichthums das Land beherrschen. Er ist ein Sklave der Reichen des Landes und er weiß es nicht einmal.

Sobald in einem Lande große Vermögensungleichheit besteht, ist alle Volksfreiheit nur eine Chimäre. Wer reich ist, wünscht seinen Reichthum zu erhalten; wer nicht reich ist, wünscht es zu werden. Es mag paradox klingen, aber es ist nichtsdestoweniger wahr, daß selbst die durch das Ansammeln von Reichthümern Geschädigten, das System, welches dasselbe ermöglicht, unterstützen. Wie jeder in Amerika Geborene glaubt, Anwartschaft auf das Präsidentenamt zu haben, so glaubt jeder arme Teufel, er könne auch einmal eine Gelegenheit haben, reich zu werden, — er will sich die Chance, in der großen Lotterie einmal zu gewinnen, nicht nehmen lassen. Es gewinnt allerdings höchstens Einer von Hunderttausenden, aber Jeder glaubt, er könne dieser Eine sein.

So beherrschen die Geldinteressen Alles, sie beherrschen den Reichen, wie den Armen, und sie üben ihre Macht aus, ob die Regierungsform despotisch oder republikanisch, aristokratisch oder demokratisch ist, und sie werden so lange herrschen, wie die Ungleichheit eine große ist.

Drahtnachrichten.

Religiöser Wahnsinn.

Fergus Falls, Minn, 6. April. Albert Dodge, ein hiesiger Bürger, wurde am letzten Dienstag von religiösem Wahnsinn befallen und fühlte sich in diesem Zustand berufen, sein Weib in den Himmel zu schicken. Als er sich anschickte, sein Vorhaben auszuführen, flüchtete die Frau sich in den Hof, wo sie eine Nachbarin Namens Janne traf. Dodge schleppte jedoch seine Frau und die Nachbarin in's Haus zurück, verschloß die Thüre und fing an, über Religion zu phantasiren. Auf dem Tische lag eine doppelläufige geladene Büchse mit gespanntem Hahne, und im Gürtel hatte Dodge einen großen Revolver sowie ein riesiges Bowie-Messer stecken. Drei Polizisten, welche den Frauen zu Hilfe kommen wollten, fanden die Thüre verschlossen und mußten sich daher ihren Weg durch ein Fenster bahnen. Dodge sprang nun mit dem Revolver auf seine Frau los, — doch diese faßte ihren Mann beim Handgelenk, und als Dodge abdrückte, fuhr die Kugel ihm in den Kopf.

Heftiger Sturm.

Sioux City, 6. Apr. Ein Cyclone zog gestern über diese Stadt hin und richtete im nordwestlichen Theil der Stadt großen Schaden an. Mehrere Personen wurden verletzt.

Hochfluth.

Sioux City, Ia., 6. April. Die Hochfluth oberhalb Sioux City ist die verheerendste seit 1861. Der Missouri ist allenthalben aus seinen Ufern getreten und alle Niederungen sind überschwemmt. Vieh ist massenhaft zu Grunde gegangen. Stellenweise ist das Eisenbahngeleise auf Meilen lange Strecken ruinirt. Die Eisenbahnbrücke dahier wurde nur durch ganz außerordentliche Anstrengungen gerettet.

Mason City, Ia., 6. April. Der Shell-Rock River ist aus seinen Ufern getreten. Die 155 Fuß lange eiserne Brücke ist weggeschwemmt. Das Dorf Rock Falls ist vollständig überschwemmt, Häuser und Scheunen wurden von den Fluthen weggerissen. Ein Haus, in dem eine Frau Anderson mit fünf Kindern wohnte, wurde von den Fluthen weggetragen. Es blieb an einem Baume hängen, und die Frau und die Kinder retteten sich auf eine große Eisscholle, wo sie barfuß und leicht gekleidet bis zum Morgen blieben.

Wollen keine Unions.

Cincinnati, 6. April. Elf der bedeutendsten Schuhfabrikanten erließen ein Zirkular, worin sie erklären, daß sie keine Rücksicht mehr auf Unions oder Knights of Labor nehmen, sondern anstellen werden, wen sie wollen.

Congreß.

Washington, 6 April.

Senat.

Die Bill, durch welche die Erwerbung von Grundeigenthum durch Ausländer verboten werden soll, wurde bis Montag zurückgelegt, und eine Anzahl Privatpensions-Bills wurde erledigt.

Haus.

Im Hause geschah gar nichts. Die Opposition gegen die Bill zur Rückzahlung der direkten Kriegssteuern setzte ihre Obstruktionstaktik fort. Antrag folgte auf Antrag und alle Abstimmungen wurden durch Namensaufruf vorgenommen. Es besteht, was man in der parlamentarischen Sprache ein dead lock nennt.

Der Kabel.

Die Ueberschwemmungen.

Berlin, 6 April. Der König von Italien hat für die Ueberschwemmten in Deutschland 40 000 Francs ($8000) beigesteuert. In Posen sind 8000 Menschen obdachlos. Der durch die Nogat-Ueberschwemmung angerichtete Schaden wird auf 18 000 000 Mark ($4 500 000) veranschlagt. Das Hochwasser ist überall im Fallen begriffen.

Berlin, 5. April. Der türkische Sultan hat, um seine Sympathie mit dem deutschen Volke zu beweisen, angeordnet, daß eine Commission ernannt werde, um Beiträge für die infolge der Ueberschwemmungen in Deutschland Nothleidenden entgegenzunehmen.

Berlin, 5. April. Minister v. Puttkamer ist aus den überschwemmten Distrikten zurückgekehrt und bestätigt Alles, was über die Noth und das Elend gesagt wurde.

Man erwartet reichliche Unterstützung vom In- und vom Auslande.

Die projektirte Heirath.

London, 6. April. Das Heirathsprojekt zwischen Alexander von Battenberg, dem ehemaligen Fürsten von Bulgarien und der Prinzessin Victoria, einer Tochter des Kaisers, wird vielfach besprochen. Es wird behauptet, der alte Kaiser Wilhelm habe dem Kanzler versprochen, daß die Heirath niemals stat finden solle. Bismarck opponirt derselben auf's Heftigste. Er ist der Ansicht, daß dieselbe als eine Drohung gegen Rußland aufgefaßt werden könne. Der Kaiser ist jedoch geneigt, die Heirath zuzugeben, und die Königin von England, seine Schwiegermutter, wird demnächst nach Charlottenburg kommen, um ihren Einfluß in derselben Richtung geltend zu machen.

Die Nationalzeitung sagt in Bezug auf das Heirathsprojekt, daß dasselbe die europäische Politik Deutschlands beeinflussen werde. In Deutschland ist der Monarch der oberste Lenker des Staates und seine Familienbeziehungen sind deshalb von großer Wichtigkeit. Es sollte daher keine Verbindung geschlossen werden, welche die Politik schädigt, für welche der Reichstag eben 700,000 Mann und 300 Millionen Mark bewilligt hat.

Die „Kölnische Zeitung" sagt: „Politische Erwägungen verbieten positiv die Heirath zwischen Prinz Alexander und Prinzessin Viktoria, da dieselbe geeignet ist, einen Bruch in den Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland herbeizuführen. Bismarck würde im Falle der Heirath unbedingt abdanken.

Es heißt, daß Kaiser Friedrich dem Prinzen Alexander den Titel „Fürst" verleihen wolle. Dies soll als Beweis dienen, daß Alexander keine Ansprüche mehr auf den bulgarischen Thron mache. Bismarck protestirte jedoch dagegen. Letzterer beabsichtigt, sich auf seine Güter zurückzuziehen, und man zweifelt allgemein an der Möglichkeit eines Ausgleichs der Differenzen zwischen ihm und dem Kaiser.

Die Italiener im Sudan.

Rom, 6. April. Die italienische Regierung hat ihre Operationen in Afrika für den Sommer wegen der Unerträglichkeit des Klimas eingestellt. Ein Armeecorps wird in Massaub bleiben, die übrigen Truppen kehren zurück.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

New York: „Belgenland", „Niederland" von Antwerpen; „England", „Gallia", „Britannic" von Liverpool.

Queenstown: „Umbria", „Bothnia", „Wyoming" von New York.

Southampton: „Saale" von New York nach Bremen.

Moville: „Ethiopia" von New York nach Glasgow.

London: „Lydian Monarch" von New York.

Dover: „Maryland" von Baltimore.

Hiesiges.

Der kleine Stadtherold

Im Hause des Herrn George Niebergall ist ein kleiner Sozialer Turner eingetroffen. Die Ankunft des neuen Weltbürgers soll heute Abend in der Kegelbahn der Turnhalle gefeiert werden, und der glückliche Vater wird sich freuen, bei dieser Gelegenheit die Gratulationen seiner Turnfreunde entgegen zu nehmen.

Herr Nicolaus Lorig ist gestern gestorben und wird morgen Nachmittag um 1½ Uhr beerdigt.

Baupermits.

Henry Shoe, Cottage an Minerva Straße, zwischen Michigan und North Straße. $750.

Byram, Cornelius & Co., Anbau an Gebäude, No. 101, 103 und 105 Süd Meridian Str. $5000.

C. Prince, Cottage an Dorman Str., zwischen Michigan und Vermont Str. $700.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Provinz Hannover.

† In Hildesheim der Pastor der katholischen Magdalenengemeinde, Heinrich Krawinkel, und der erste Seminarlehrer und katholische Kreisschulinspektor, August Eikenköter. — Der Gastwirth Arnold Bäcker in Lingen wurde wegen eines wissentlich falschen Offenbarungseides zu 4jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. — Die Eheleute Heuermann Gerling in Bramhaar feierten die goldene Hochzeit. — † In Osnabrück Archivrath und Staatsarchivar Dr. Herquet. — Am selben Tage starben der allgemein beliebte „alte Wamhof" in Schledehausen und seine Ehefrau. — Die Oelmühle von Gottlieb Lehrke in Wunstorf und ein Gebäude des Färbers Brandes sind niedergebrannt. — Der Colon Müller in Ahausen, der Vollhöfner Klie in Eschede bei Celle, der Arbeitsmann Pätz in Harsum bei Hildesheim, der Former Daniel Witte aus Linden und der Landmann Johann Wendte in Stedebergen bei Verden begingen Selbstmord durch Erhängen. — Der Holzhändler F. Beckmann in Bieste (Bersenbrück) starb in Folge eines Sturzes aus dem Wagen; der Arbeiter L. Friedrichs aus Ellieshausen ist erfroren; der 20jährige Sohn des s. Zt. verunglückten Schiffsbaumeisters Schneider in Aurich, der Schlachter Plagge in Weener und der Zimmermann Alsen in Wilhelmshafen sind ertrunken.

John Q. Adams & Co.,

Häuser-Transporteur!

(House-mover)

— für —

Backstein- u. Frame-Gebäude

Transportation von Kassa-Schränken

eine Spezialität.

Office:

Mississippi und Georgia Straße.

☞ Telephon 986.

Große Eröffnung!

— am —

Samstag, den 7. April 1888,

— von —

Henn's Neuer Wirthschaft

No. 627 Madison Avenue.

Musik — Tanzkränzchen — ausgezeichneter Lunch.

☞ Zu zahlreichem Besuch ladet ein

John Henn, Eigenthümer.

W. T. WILEY & CO.

Großer Verkauf billiger Schnitt-Waaren!

50 Stück ganz wollene Kleiderstoffe, 38 Zoll breit, nur 29c, werth 50c.
50 Stück ganz wollene Kleiderstoffe, 38 Zoll breit, nur 34c werth 65c.
40 Stück ganz wollene Schnittwaaren, 54 Zoll breit nur 48c, werth 75c.
25 Stück karirte und gestreifte Schnittwaaren nur 19c, billig zu 35c.
50 Stück Surah Seide für Kleider nur 33⅓c, werth 50 Cents
50 Stück Plüsch nur 79c, werth $1.

100 Stück Satines für 8⅓c, werth 12½c.
50 Stück Satines für 10c, werth 15c.
75 Stück Kleider-Ginghams 6¼c, werth 10c.

Gute Servietten @ 2½c.
Gute Handtücher 3c.
Gute leinene Crashes 3c per Yard.
50 Dutzend Damenstrümpfe 6c, werth 10c.
Seht unsere große Auswahl in Shawls und Scarfs
Mit baarem Gelde kauft man billig.

W. T. Wiley & Co.,

Südwestliche Ecke der Illinois und Market Straße.

C. MAUS'

— beliebtes —

Lager-Bier

In Flaschen und Gebinden aus der Brauerei,

Ecke New York und Agnes Str.

zu beziehen. Telephon 221.

Neuer Tapeten Laden.

CUNNINGHAM und ZIMMER,

Tapeten!

Rouleaux, Oeltuche, Spitzen-Vorhänge ꝛc.

No. 62 Nord Illinois Straße.

John Wimmer,

Geprüfter Optiker,

No. 10 Nord Pennsylvania Str.

Alle Augengläser für schwache und schlechte Augen werden angepaßt und auf Bestellung geschliffen.

2. Thüre von der Washington Straße aus.

Möbel! Möbel!

Um moderne Möbel und Hauseinrichtung gegen leichte Anzahlung zu erhalten wende man sich an den beliebten neuen Möbelhändler

FRANK KŒSTERS,

Ecke New York und Delaware Straße.

Pünktlichkeit, freundliche Bedienung und niedrige Preise, das ist sein Motto!

Die leitenden Leichenbestatter

— sind —

FLANNER & BUCHANAN,

Der Gesundheitsrath stellt ihnen die meisten Beerdigungsscheine aus. Sie waren die Ersten, eine Ambulanz in dieser Stadt einzuführen. Hie besitzen die einzige praktische Ambulanz. Sie führten Einbalsamirung in dieser Stadt ein. Sie sind stets Allen voraus. ☞ Telephon 641.

No. 72 Nord Illinois Strasse.

M. HANSON,

— Händler in —

Feinen Schuhen und Stiefeln.

No. 422 Süd Meridian Straße.

LOUIS VOLLRATH'S

Neuer Fleisch-Markt!

(früher George Sindlinger's Fleischmarkt.)

Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gesalzenes Fleisch, Feine Mettwurst ꝛc.

☞ Vergesset den Platz nicht,

No. 467 Süd Meridian Straße. No. 467.

Central Fleisch-Markt!

— Hauptquartier für —

Das beste Fleisch im Markte.

Würste aller Sorten täglich frisch.

AUGUST RAHKE,

☞ Telephon 568. No. 187 Ost Washington Straße.